

und rechts und im Kreise herum. Es springt sogar von einem Baum zum andern; daher ist es auch schwer zu fangen. Der Schwanz dieses niedlichen Tieres ist länger, als sein ganzer Leib, und gleicht fast einem Federbusch. Aus den Haaren desselben macht man feine Pinsel für Maler. Weil die Eichhörner so drollige Tierchen sind, so zählt man sie und legt sie an Ketten und hält sie zum Vergnügen. Sie sind sehr reinlich und putzen den ganzen Tag an sich, wie manches eitle Mädchen.

21. Eichhörner.

Heiß, wer tanzt mit mir?
 Lustig und munter,
 kopfüber, kopfunter,
 mit Manier,
 immerfort,
 von Ort zu Ort,
 jezo hier,
 jezo dort! Hopp!
 Ohne Ruh', ohne Raft,
 vom Zweig auf den Ast,
 vom Ast auf den Wipfel hoch in
 die Luft,
 im Blättersäufeln und Blüten-
 duft!
 Immerzu
 ohne Raft und Ruh'!

Heut' ist Kirms und heut' ist Ball!
 Spielet Drossel, Nachtigall,
 Stieglitz, Amsel, Fink und Specht,
 pfeift und geigt und macht es recht!
 Ich bin ein Mann,
 der tanzen kann.
 Hänschen Eichhorn heiß ich,
 was ich gelernt hab', weiß ich.
 Kommt der Jäger in den Wald
 hinein,
 will mir kein Vogel singen;
 Hänschen läßt das Tanzen sein,
 Tanzen, Schlüpfen, Springen:
 Hänschen schlüpft hinein zum Haus,
 Hänschen schaut zum Haus heraus,
 Hänschen lacht den Jäger aus.

22. Der Fuchs.

Der Fuchs hat am meisten Ähnlichkeit mit einem Spitzhunde; er ist aber höher und länger und hat einen langen, buschigen Schweif, den er ausstreckt, wenn er schnell läuft. Hat er eine Beute gemacht, so wedelt er vergnügt mit demselben. Seine Farbe ist braunrot, am Bauche und der Schweifspitze weiß; die Schnauze und die Ohrenspitzen sind schwarz. Er wohnt in Felsenlöchern oder in Höhlen, die er selbst gräbt. Man heißt seine Höhle Bau. Untertags liegt er auch in dichtem Gebüsch. Er geht gewöhnlich nur nachts auf Raub aus, doch auch wohl bei Tage, wenn es ruhig um ihn her ist. Er ist ein arger Dieb und Räuber. Was